

## Zur Königin von Saba als Sibylle.

Wohl die meisten Leser werden stillschweigend die schlimmen Fehler berichtigt haben, die S. Krauß in seinem Aufsatz über „die Königin von Saba in den byzantinischen Chroniken“ (B. Z. XI 120—131) in den Bericht des Georgios Monachos (oder Hamartolos) über die Rätselaufgaben der Königin von Saba hineinbrachte. Sie verlangte von Salomo, er solle eine Anzahl gleichgekleideter Kinder nach ihrem Geschlecht als Knaben und Mädchen unterscheiden. Das Verfahren des Königs gibt Krauß (S. 125 f.) so wieder:

Da ließ der König ihnen das Gesicht waschen, worauf er nun eines jeden Geschlecht erkannte, indem das Gesicht der Knaben von Natur aus nervig und männlich erscheint, das der Mädchen jedoch zart und unangetastet.

Sind denn die Kinder so schmutzig oder geschminkt gewesen, daß dieser Unterschied erst zutage trat, nachdem sie gewaschen worden waren? Glücklicherweise hat Krauß in einer Anmerkung den griechischen Text beigefügt, aus dem jeder Leser das Richtige erkennen kann: es wäre eine Beleidigung, wollte ich ihn erst übersetzen:

*ὁ δὲ βασιλεὺς νίψασθαι τούτους προστάξας τὸ πρόσωπον τὴν φύσιν ἐκατέρων διέγνωκεν, τῶν μὲν γὰρ ἀφθέτων εὐτόνως καὶ ἀνδρικῶς τὰς ὕψεις καταψυχόντων, τῶν δὲ θηλειῶν ἀπαλῶς καὶ ἀπειρημένως.*

Ich greife nur zur Feder, um einige Ergänzungen zu seinen Ausführungen zu geben. Krauß geht von der Annahme aus, daß erst dem Georgios Monachos — wer schreibt dessen Namen, wie Krauß im folgenden stets tut, G. Monachos! — der Gedanke kam, aus der Königin von Saba eine Sibylle zu machen; damit schein er ein Novum in die byzantinische Geschichtschreibung eingeführt zu haben, das urplötzlich auftritt, um dann mit Kedrenos und Glykas, den zwei Zeitgenossen, im 12. Jahrhundert wieder zu verschwinden.

Es gibt noch weitere Zeugnisse, die zeigen, daß diese Gleichsetzung verbreiteter war, als man bisher annahm.

Ein solches bieten die von Lagarde herausgegebenen *Onomastica sacra*. In den *Onomastica vaticana* liest man hinter *Σάββατα, Σεραφίμ, Σαλαθιήλ* (184, 61):

*Σαβὰ ἡ βασίλισσα Αἰθιοπίας, ἣν καλοῦσιν τὰ ἔθνη Σίβυλλαν.*

Das berührt sich sehr nahe mit den Anfangsworten bei Georgios:

*καὶ βασίλισσα Σαβᾶ, ἣτις ἐλέγετο Σίβυλλα παρ' Ἑλλήνων.*

Über das Alter dieser Sammlung habe ich keine Untersuchung angestellt; ob es eine solche gibt, weiß ich nicht.

Zu berichtigen ist weiter die Angabe, daß die Königin von Saba „schon im Koran“ Bilkis heißt (S. 126). Im Koran führt sie diesen Namen noch nicht. Ferner, daß Herodot aus Halikarnaß „*Νικαύλη* als Königin von Ägypten kennt“ (S. 128). Bei Herodot heißt die Königin von Ägypten, wie die Mutter Labynets, die Königin von Babylon, *Νίτωκρις*.

Maulbronn.

Eb. Nestle.

### Zu der Abkürzung *XMG*.

Band 11 (1901) S. 283 ist aus Anlaß von G. Botti, *Steli cristiane di epoca bizantina* zu lesen:

„Zu der Abkürzung *KMG* (*Κύριος, Μαρία, Γαβριήλ*) und *XMG* vgl. die Ausführungen von Th. Reinach, *B. Z.* IX (1900) 60f.“

Weder der Aufsatz, der diesen Hinweis aus der Feder des Herausgebers der *B. Z.* veranlaßte, noch Th. Reinachs Ausführungen liegen mir vor; aber fragen möchte ich, ob nicht *Μιχαήλ* statt *Μαρία* durch *M* angedeutet ist.

Im *Archaeological Report of the Egypt Exploration Fund for 1902—3* war S. 7 gesagt, daß byzantinische Krüge, die in Oxyrhynchus gefunden wurden, oft das christliche Symbol *χμγ* trugen, was dort entweder als Abkürzung von *Χριστὸν Μαρία γεννᾷ* oder als Zahlen-summe für *ἡ ἀγία τριάς θ(εός)* gedeutet wurde, unter Berufung auf *Greek Papyri II 151*.

In den *Expository Times XV* (Febr. 1904) S. 237 verwies ich auf einen kurzen Auszug des *Journal of Theological Studies II 305* aus dem *Nuovo Bullettino di Archeologia Cristiana 1896*, wo diese drei Buchstaben, die auf Ziegeln vom Dach von Santa Maria Maggiore in Rom gefunden wurden, von Christus und den beiden Erzengeln gedeutet waren.

Maulbronn.

Eb. Nestle.